

Jahr der Begegnung



Foto: STUDIO 242



Nordbisch Evangelisch-Lutherische Kirche

GEMEINSAME KIRCHE IM NORDEN

gemeinsam auf dem Weg

2009 | Jahr der Begegnung

Gemeinsame Kirche im Norden

gemeinsam auf dem Weg

Seite	Thema	Termin
3	Grußwort	
	Anregungen	
4	Begegnungstag der Synodalen im Dom zu Lübeck	28.02.2009
6	Gemeindebegegnungen auf der BUGA 2009	23.04 - 11.10.2009
7	Kirche am Ufer - Schwerin, Bundesgartenschau 2009	
8	Von der Patenschaft zur Partnerschaft	
9	Einander über die Schulter schauen	
10	Prädikanten pilgern	23. - 29.08.2009
	Gottesdienste zum Tag der Maueröffnung	
12	Ökumenischer Gottesdienst	08./09./11.2009
13	Grenzenlos Gottesdienst feiern	08.11.2009
	Veranstaltungen in den Landeskirchen	
14	Dialog zur deutschen Einheit	27. - 29.03.2009
15	Verbinden, was zusammen gehört	20. - 24.04.2009
16	Geistliches Netzwerk	11.5./ 14.9./ 16.11.2009
17	Biographiewerkstatt	10. - 12.07.2009
18	Weltgeschichte als Familiengeschichte	21. - 25.09.2009
19	Tag der Freunde 2009	26.09.2009
20	Überholen, ohne einzuholen?	26.11.2009
21	Anmeldeformular	
23	Impressum	

Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn *



Begegnung ist das Geheimnis der Verständigung. Diese Erfahrung stammt aus vielen ökumenischen Beziehungen. Sie hat sich bewahrt auch für viele Menschen, die beratend und entscheidend den Fusionsprozess der Nordkirche mitgestalten. In etlichen Gremien und Gruppen haben Vertreterinnen und Vertreter der Ev.-Luth. Kirche Mecklenburgs, der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche und der Pommerschen Ev. Kirche ihre Zusammenarbeit eingeübt und dabei erfahren, wie Vertrauen und Verständnis füreinander gewachsen sind. Wir haben uns aufeinander zu bewegt und schließlich unseren Synoden einen Vertrag über die Bildung einer gemeinsamen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland zur Entscheidung vorgelegt.

Begegnungen gibt es seit vielen Jahren zwischen unseren Kirchen auf unterschiedlichen Ebenen: Partnerschaften zwischen Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Landeskirchen, Kooperationsprojekte der Dienste und Werke, unterschiedliche Förder-, Austausch- und Unterstützungsprogramme. Jetzt haben sich die drei Kirchen darauf verständigt, das Jahr 2009 zu einem Jahr der Begegnung zu erklären. Zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer erscheint es weiterhin sinnvoll, viele und vielseitige Begegnungen herbeizuführen, um die Verständigung zwischen unseren Kirchen und damit auch zwischen Ost und West auf allen Ebenen und dauerhaft zu entwickeln.

Mehrere kirchliche Dienste und Werke haben das Thema „Zwanzig Jahre nach der Wende“ in ihr Jahresprogramm 2009 aufgenommen. In diesem Heft stellen wir Ihnen einige dieser Veranstaltungen vor und laden Sie herzlich

zur Teilnahme und auch zum Weiter-sagen ein.

Darüber hinaus finden Sie Anregungen und Hinweise, wie Sie selber aktiv werden können: als Pastorin/Pastor oder kirchliche Mitarbeiterin/ kirchlicher Mitarbeiter in einem wechselseitigen Besuchsprogramm; als Gemeinde oder Kirchenkreis im Entwickeln einer neuen oder im Beleben einer bestehenden Partnerschaft. Die Bundesgartenschau ist in diesem Jahr ein reizvoller Anziehungspunkt in Schwerin, möglicherweise auch für Partner-Gemeinden, um dort einen gemeinsamen Tag zu verbringen. Und nicht zuletzt gibt der 09. November selbst Anlass zu einem ökumenischen Gottesdienst an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Zu diesem Datum sind auch alle Kirchen zu einem Kanzel-tausch aufgerufen.

All dies sind Beispiele für mögliche Begegnungen - nicht vollständig, weil sie anregen und ermutigen wollen. Ihren Ideen und Ihren Initiativen sind keine Grenzen gesetzt.

Begegnung ist das Geheimnis der Verständigung. Denn im persönlichen Kontakt kann Interesse aneinander entstehen. Und ohne, dass wir das Geheimnis ganz ergünden werden, gewinnt die Verheißung Raum, unter der jede Begegnung zwischen Christinnen und Christen stattfindet: „ ...wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20).

Allen Menschen, die sich auf den Weg zueinander machen, wünsche ich diese heilsame und verbindende Gegenwart Jesu Christi.

* Vorsitzender der Steuerungsgruppe im Fusionsprozess zu einer Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland

Großes gegenseitiges Interesse und ein reger Austausch zu grundsätzlichen Themen kirchlicher Arbeit standen im Zentrum eines Begegnungstages der drei Landessynoden der mecklenburgischen, nordelbischen und pommerschen Kirche. Drei Wochen nach Unterzeichnung des Fusionsvertrages zur Bildung einer Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland und vier Wochen vor dessen Abstimmung in den einzelnen Synoden hatten die drei Synodenpräsidien am 28. Februar zu einem abwechslungsreichen Tag in den Lübecker Dom eingeladen. Das in seinen Umrissen erkennbare neue Kirchengelände gemeinsam in den Blick zu nehmen, aus unterschiedlichen Perspektiven zu bewerten, was in den Verhandlungen erreicht wurde, und die neue Kirche von ihren Versprechungen her zu betrachten, darum ging es an diesem Tag.

Eine Talkrunde mit der Bischöfin, den Bischöfen und den Präsidien der Landessynoden der drei Kirchen führte in die Ergebnisse der Vertragsverhandlungen ein. Ihre Statements wurden ergänzt von kritischen und

befürwortenden Stimmen aus allen drei Kirchen, die filmisch auf einer Großbildleinwand eingespielt wurden.

In der Mitte des Tages stand der Vortrag des Münsteraner Theologen Michael Beintker. Unter dem Thema „Von der kirchlichen Partnerschaft zur partnerschaftlichen Kirche“ spannte er einen Bogen von „kirchlich beschworenen landschaftlichen Identitäten“ hin zu einer Nordkirche, die selbstbewusst ihre Rolle in der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen in Europa wahrnimmt. Den Fusionsprozess im Norden deutete er als eine Anpassung an ein universelleres, allgemeineres Kirchenverständnis. „Denn was geschieht hier eigentlich? Menschen, die in Jesus Christus immer schon zusammengefügt sind... wollen die Einheit des Leibes Christi..., in der sie auf geistliche Weise als getaufte Christenmenschen immer schon verwurzelt sind, in einer partnerschaftlichen Kirche zum Ausdruck bringen.“ Beintker warb dafür, lebensgeschichtliche und kulturelle Verschiedenheiten aus Ost und West als Charismen dieser neuen Kirche zu ver-

stehen. Verschiedene Zeugniswelten trafen hier aufeinander, die füreinander fruchtbar gemacht werden könnten.

Berichte von gelungenen Projekten der Kooperation aller drei Kirchen beschlossen diesen Informationsteil. So führen die Predigerseminare Ludwigslust und Ratzeburg etwa ein Viertel ihrer Ausbildungsblöcke gemeinsam durch. Im Pastorkolleg der Nordelbischen und der Pommerschen Kirche lernen Pastorinnen und Pastoren der drei Kirchen seit 1996 in gemeinsamen Fortbildungskursen und erfahren so voneinander und ihrer jeweiligen beruflichen Wirklichkeit. Auch die dreijährige Ausbildung der Prädikantinnen und Prädikanten wird seit 2005 gemeinsam verantwortet. In diesem Jahr geht der erste gemeinsame Kurs mit insgesamt 22 Teilnehmenden zu Ende.

Nach dem Mittagessen gab es dann ausführlich Gelegenheit zum Gespräch in Arbeitsgruppen. Thematisch orientierten sich die Arbeitsgruppen an der Praxis und den Herausforderungen einer neuen Kirche. Beson-

ders viel Interesse fanden Fragen nach dem Kirchenbild, nach der Vision einer modernen Kirche in der Gesellschaft oder auch nach der Existenz von Kirche in einem zunehmend konfessionslosen Umfeld. Kontrovers wurde in den Gruppen zu Fragen des gerechten Lohnes oder auch der Arbeitsrechtssetzung in der neuen Kirche diskutiert.

Von den Aussprachemöglichkeiten im Plenum wurde an diesem Tag wenig Gebrauch gemacht. Auch die angekündigten Protestbekundungen beschränkten sich auf angeregte Debatten vor der Domtür. Sichtbar war, dass die Synodalen in intensiven Gesprächen miteinander waren und dankbar auch alle Pausen dafür nutzten. Und spürbar wurde die Freude, beieinander zu sein in Wort, Gebet und Gesang zu den Gebetszeiten, die das tragende Gerüst dieses Tages bildeten und erfahrbar machten, „dass die Kirche immer dort ist, wo Jesus Christus in Wort und Sakrament gegenwärtig handelt“ (Michael Beintker).



Foto: MAXWITAT



Foto: MAXWITAT





Gemeinsam genießen - Gemeindebegegnungen auf der Buga ...

Wenn zwei Menschen sich kennenlernen möchten, die sich vorher noch nie begegnet sind, verabreden sie sich manchmal an einem schönen Ort irgendwo auf halbem Wege, wo beide nicht zu sehr zu Hause sind.

Wenn zwei Menschen, die sich schon sehr lange kennen, ihre Beziehung auffrischen wollen, fahren sie manchmal gemeinsam weg, an einen schönen Ort, an dem sie sich wohl fühlen, und wo sie die gewohnten Rollen mal ablegen können.

... aufeinander gespannt sein, gemeinsam genießen und alte Rollen zu Hause lassen.

Das könnte auch passieren, wenn sich Gemeindegruppen aus Ost und West in diesem Jahr auf der Buga in Schwerin begegnen - auf halbem Weg zwischen Hamburg und Rostock, Itzehoe und Neubrandenburg oder Husum und Ueckermünde.

Ein kleines Paradies am Wasser, aber auch das Programm der Ökumenischen „Kirche am Ufer“, direkt vis-à-vis zum Schloss, laden zu besonderen Erfahrungen kirchlicher Gemeinschaft ein.

Herzlich willkommen !

KONTAKT:

Kirche am Ufer
Postfach 11 03 24
19003 Schwerin
Tel.: 0176 - 96405817
Fax: 0385 - 4897040
kontakt@kirche-am-ufer.de
www.kirche-am-ufer.de



Auszug aus den Veranstaltungen

Donnerstag, 23. April 2009 um 17.00 Uhr
Großer Eröffnungsgottesdienst mit Bischöfen und Chören aus Schwerin.

Gemeinsam mit dem evangelischen Landesbischof Andreas von Maltzahn und dem katholischen Weihbischof Norbert Werbs wird die Kirche am Ufer mit einem großen ökumenischen Gottesdienst eröffnet. Die Liturgie wird mitgestaltet von allen Kirchenchören Schwerins.

Sonntag, 17. Mai 2009 um 11.00 Uhr
Deutsche und englische Gospels vom Kirchenchor aus Fürstenwerder.

Ein Kirchenchor aus Fürstenwerder singt deutsche und englische Gospellieder.

Samstag, 13. Juni 2009 um 16.00 Uhr
Großes Bläserkonzert mit Landesposaunenwart Martin Huss

Das Bläserkonzert wird gestaltet von Bläserinnen und Bläsern aus den Posaunenchorern der Region Schwerin, insbesondere des Kirchenkreises Wismar. Die Leitung hat der Landesposaunenwart, Martin Huss. Es werden geistliche und weltliche Bläserstücke zu hören sein. 50 bis 70 Bläserinnen und Bläser werden dazu erwartet.

Sonntag, 21. Juni 2009 um 10.00 Uhr
Interaktives Bibelquiz mit biblischen beweglichen Figuren zum Thema Wasser.

Erkennen Sie die Bibelstellen? In sieben Bildern mit biblischen beweglichen Figuren werden Szenen aus der Bibel über das Thema Wasser dargestellt. Ordnen Sie die Szenen den Bibelstellen zu. Was können uns diese Bibelworte heute sagen?

Betreut und erstellt wird diese Interaktive Ausstellung von der Kreativwerkstatt Birgit Langer und der Produktionsschule des CJD Waren/Müritz.

Sonntag, 26. Juli 2009 um 12.00 Uhr
Lasst uns wachsen und blühen bis zur Fülle des Lebens.

Eine Liturgie des Blühens. Feier im Dialog zwischen Bibel und modernen Menschen.

Sonntag, 30. August 2009 um 11.30 Uhr
Großer Segler- und Bootsgottesdienst auf dem Schweriner See.

Heute treffen sich die Mitglieder der Segler- und Bootvereine Schwerins mit ihren Booten vor dem Areal der Kirche am Ufer auf dem Schweriner See, um einen großen maritimen Gottesdienst zu feiern. Im Anschluss daran brechen alle Boote zu einer Geschwaderfahrt auf.

Informationen sowie weitere Termine und Veranstaltungen finden Sie unter:
www.kirche-am-ufer.de



Begegnungen zwischen Kirchgemeinden in Ost und West

Lichtenhagen Dorf und Hamburg-Sasel

Seit mehr als 60 Jahren gibt es die freundschaftlichen Kontakte zwischen der Kirchgemeinde Lichtenhagen Dorf und der Kirchgemeinde Vicelin in Hamburg/Sasel.

Zeugnis dafür ist eine, in der Saseler Kirche immer auf dem Altar liegende Bibel, in der eine Widmung der Lichtenhäger Frauenhilfe zu finden ist.



Bis zur Wende gab es vielfach Besuche von West nach Ost, selten umgekehrt.

Nach 1990 fuhr erstmals eine Lichtenhäger Jugendgruppe unter der Leitung der damaligen Lichtenhäger Pastorin Elisabeth Krummacher nach Sasel.

Aus der Patengemeinde wurde die Partnergemeinde Lichtenhagen.

Seit dieser Zeit gibt es regelmäßige Treffen zwischen dem Kirchgemeinderat und dem Kirchenvorstand und anderen interessierten Gemeindegliedern aus Lichtenhagen und Sasel, die mindestens einmal im Jahr stattfinden.

Abwechselnd lädt die Saseler Gemeinde mit ihrem Pastor, dem lange in Greifswald tätigen Thomas Jeutner, und die Lichtenhäger Gemeinde mit ihrer Pastorin Anke Kieseler-Hausberg zu einem Erfahrungsaustausch ein. Kirchliche Bildungsheime waren Treffpunkt und in den letzten Jahren die jeweiligen Heimatgemeinden, um diese Treffen mehr in den Alltag und damit ins Blickfeld der Gemeinden zu holen.

Oft gibt es das nicht, dass so eine, in schlechten politischen Tagen begründete Ost-West Partnerschaft, den Vereinigungsprozess überlebt hat und dabei immer noch mit viel Leben gefüllt ist. Doch auf beiden Seiten gibt es die Einsicht, dass diese Partnerschaft fruchtbringend ist und deshalb manche Bemühungen, diese Partnerschaft weiterhin lebendig zu gestalten.

Anke Kieseler-Hausberg

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite www.kirche-sasel.de, unter der Rubrik: Tagebuch/Unsere Partnerschaft mit der Kirchgemeinde Rostock Lichtenhagen-Dorf.

Wenn in Ihrem Kirchgemeinderat, in Ihrer Gemeinde Interesse daran besteht, mit einer Gemeinde in einer der anderen Landeskirchen in Kontakt zu treten, Sie aber nicht recht wissen, wer zu Ihnen passt und wie Sie das einfädeln können, dann wenden Sie sich gerne an die Arbeitsstelle Gemeinsame Kirche im Norden in Schwerin.

Ein wechselseitiges Besuchsprogramm zur Fortbildung für Pastorinnen und Pastoren und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ost und West

In einer gemeinsamen Kirche in Norddeutschland werden sehr unterschiedlich geprägte kirchliche Landschaften zusammenkommen. Aus der Ferne betrachtet mag vieles fremd, ja unpassend oder gar anstößig erscheinen. Einiges haben wir gehört, manches stellen wir uns vor, doch jetzt gibt es die Möglichkeit, sich mit eigenen Augen und vor Ort ein Bild zu machen.

Wer bist Du? Wie sieht Deine Arbeitswirklichkeit aus? Welches Berufsbild leitet Dich? Welches Kirchenbild hat Dich geprägt? Fragen, mit denen Sie eingeladen sind, sich auf den Weg zu machen zu einem Kollegen, einer Kollegin im ehemals anderen Teil Deutschlands. Bei Besuch und Gegenbesuch (jeweils 14 Tage) lernen Sie eine andere kirchliche Kultur kennen, lassen sich erzählen und zeigen, „wie es wirklich ist“. Wie erlebt der Kollege, die Kollegin ihre berufliche Wirklichkeit, welche Arbeits- und Lebensformen bestimmen ihren und seinen Alltag?

In der Begegnung mit einer fremden Realität stehen immer auch die eigenen Einstellungen und Urteile auf dem Prüfstand. Die eigene Praxis wird hinterfragt, eigene Standpunkte reflektiert und kritisch durchleuchtet. Im besseren Kennenlernen verändert sich der Blick - aufeinander und auf uns selbst. Fortbildung in Begegnung.

Das Besuchsprogramm wird von der Arbeitsstelle Gemeinsame Kirche im Norden koordiniert. Die Teilnehmenden werden von Dr. Horst Kämpfer (Pastoralpsychologe und analytischer Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Hamburg) und Annegret Wegner-Braun (Pastorin in der Arbeitsstelle Gemeinsame Kirche im Norden, Ratzeburg) begleitet.

Zu diesem Besuchs- und Fortbildungsprogramm gehören

- ein einleitendes Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Bildung und Vorbereitung der Tandems,
- ein je zweiwöchiger Besuch und Gegenbesuch und
- ein Auswertungstreffen aller Beteiligten.

Die Besuche und Gegenbesuche sind in der Zeit zwischen den Sommerferien und den Herbstferien 2009 geplant. Genauere Terminabsprachen treffen die Besuchertandems nach ihren Terminkalendern.

Bei Interesse füllen Sie bitte das Anmeldeformular am Ende dieser Broschüre aus.

Der erste Kurs der Prädikanten-Ausbildung, der gemeinsam von der pommerschen, mecklenburgischen und nordelbischen Kirche durchgeführt wird, endet im September 2009. Bevor das Abschlusswochenende stattfindet, pilgern die Teilnehmenden vom 23. bis 29. August 2009 auf einem Weg, der alle drei Kirchen durchzieht: Von Kiel über Ratzeburg, wo die Ausbildung hauptsächlich stattfand, und Schwerin bis Greifswald.

Prädikantinnen und Prädikanten sind ehrenamtliche Gemeindemitglieder, die sich in einer dreijährigen Ausbildung aneignen, was zur selbständigen Gestaltung eines Gottesdienstes nötig ist. Die 23 Teilnehmenden des ersten Kurses kommen aus ländlichen und städtischen Gemeinden von Sylt bis Rügen - 13 aus der Nordelbischen, sieben aus der Mecklenburgischen und drei aus der Pommerschen Kirche.

Die intensivste Erfahrung des Kurses beschreiben viele von ihnen so: Wir kommen aus unterschiedlichen Orten wie Hamburg, Greifswald, Herzhorn, Stavenhagen, Meldorf, Neubrandenburg. Zwischen 40 und 65 Jahre alt haben wir unterschiedliche Lebensläufe in Ost oder West oder auch von West nach Ost, mitten in der Familienphase und schon mit erwachsenen Kindern, als Single in der Großstadt oder mit Kindern im Dorf, in gesicherten Arbeitsverhältnissen bis zum Ruhestand oder von Arbeitslosigkeit bedroht mitten im Berufsleben. In unseren Glaubenserfahrungen sind wir total unterschiedlich. Aber das alles ist im gemeinsamen Kurs nichts Trennendes, sondern eine große Bereicherung.

Die Freude am Erzählen, das Staunen, wie anderswo eine christliche Gemeinde lebt und die Achtung vor der Frömmigkeit, die dem anderen so viel bedeutet, haben wir miteinander erlebt. Vor allem aber gibt es ein verbindendes Band zwischen uns allen: die Freude daran als Ehrenamtliche die Gemeinde mit zu gestalten und die eigenen Gaben einzubringen, dafür Gottesdienst zu feiern und die christliche Botschaft weiter zu erzählen.

Drei Jahre sind ein langer Weg miteinander. Deshalb soll am Ende noch mal ein Weg gegangen werden, einer durch die drei Landeskirchen, mit Zeiten für Reden, Beten, Singen, Stille und Unterwegssein.

Ein Gottesdienst am Anfang in Kiel, in der Mitte in Schwerin und am Ende im Dom in Greifswald sind Stationen, wo auch Gäste, die diesen Pilgerweg in Gedanken und im Gebet mitgehen, willkommen sind.

GOTTESDIENSTTERMINE:

- So. 23.08. *Kiel, St.Nikolai
10 Uhr Gottesdienst*
- Mi. 26.08. *Schwerin, Dom
Gottesdienst, Uhrzeit noch
nicht bekannt*
- So. 30.08. *Greifswald, Dom
10 Uhr Gottesdienst*

Nähere Informationen erhalten Sie bei Pastor Friedrich Wagner, Gemeindedienst Hamburg, Telefon: 040-306201202.



Foto: Landeshauptstadt Kiel/Christina Fischer



Foto: Lars Opitz

„Du stellst meine Füße auf

Manche können es noch spüren, das Kribbeln im Bauch, die Fassungslosigkeit, die wahnsinnige Freude über das, was am 09. November vor 20 Jahren in unserem Land geschah. Frauen und Männer aus Ost und West überschritten die Grenze, kletterten auf die Mauer, grüßten die Wachposten und fielen sich in die Arme. Für die meisten war es ein Wunder. Wir haben erfahren, dass Gott auch in scheinbar Unüberwindlichem überraschende Perspektiven eröffnen kann. Ein weiter, neuer Raum tat sich auf, der dazu verlockt, sich selbst und die Welt ganz neu zu entdecken.

Wie ist es uns ergangen seit diesem Tag? Was konnten wir machen aus der neuen Freiheit? Was haben wir versäumt und wer ist auf der Strecke geblieben?

Für all solche Gedanken, Fragen und Gefühle, für Dank und Besinnung soll Raum sein bei einer Ökumenischen Festveranstaltung an der ehemaligen Grenze in Zarrentin.

Es ist geplant:

17.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Zarrentin mit anschließendem Empfang im Kloster Zarrentin



Foto: Heike Fischer



weiten Raum“ (Psalm 31, Vers 9)

Anlässlich des Tages der Maueröffnung grenzübergreifend Gottesdienst zu feiern, dazu laden wir Kirchengemeinden, Pastorinnen und Pastoren und Mitarbeitende im Verkündigungsdienst aus Mecklenburg, Nordelbien und Pommern am Sonntag, dem 08. November ein.

Peggy Kersten, Pastorin in Sörup im Kirchenkreis Angeln hat dies mit ihrer Kollegin Pastorin Sandra Hille aus Kröslin im Kirchenkreis Greifswald schon im vergangenen Jahr praktiziert. Sie schreibt dazu:

„Wir haben zum 09. November 2008 einen sehr bewegenden Gottesdienst hier in Sörup (Kirchenkreis Angeln) und in unserer Partnergemeinde in Pommern, in Kröslin gefeiert. Thema war der 09. November 1938 (Reichsprogromnacht) und der 09. November 1989 (Maueröffnung). Wir haben diesen Gottesdienst gemeinsam am Computer bzw. Telefon so konzipiert, dass wir ihn parallel hier und dort mit gleicher Liturgie und gleicher Predigt (Dialogpredigt) fast zeitgleich gefeiert haben. Für die Gemeinden war dies eine sehr große Bereicherung und eine schöne Intensivierung unseres Dialoges. Es entstand sogar daraus die Idee, sich untereinander noch einmal zu treffen und sich direkt auszutauschen über die unterschiedliche Geschichtsverarbeitung und den unterschiedlichen Hintergrund in Ost und West.“

Ein Beispiel für ein gemeinsames Gottesdienstprojekt, das mit überschaubarem Aufwand zu verwirklichen ist. Vielleicht denken Sie aber auch an Kanzeltausch oder gemeinsame Gottesdienstreihen, oder an noch eine ganz andere Gottesdienstform.

Sollte Ihr Interesse geweckt sein und Sie sind auf der Suche nach einem Kontakt in Mecklenburg, Nordelbien oder Pommern, wenden Sie sich bitte als Vermittlungsbörse an die Arbeitsstelle Gemeinsame Kirche im Norden in Schwerin.

Und auch, wenn Sie unsere Unterstützung nicht benötigen, bitte lassen Sie uns eine Information zukommen, wenn, wann, wo und wie Ihr gemeinsames Gottesdienstprojekt stattfindet.



Foto: Heike Fischer

Meine, deine, unsere Geschichte?

Das Bild der DDR nach 20 Jahren friedlicher Revolution

1989/90 wurde allerorts - nicht nur in Berlin und Leipzig - Geschichte gemacht. Die Proteste gegen die Fälschung der DDR-Kommunalwahlen, die Fluchtbewegung und die vielen Massendemonstrationen im Herbst zwangen die DDR in die Knie. Der Mut hunderttausender Menschen, die hier für Freiheit und Demokratie demonstrierten, führte zur Wiedervereinigung beider deutscher Staaten.

Doch mit wachsendem Abstand, 20 Jahre später, wird die DDR zunehmend verklärt. Unter dem Motto „Es war nicht alles schlecht“ wird der totalitäre Charakter der DDR verdrängt. Die Relativierung durch persönliche Anekdoten einerseits und die Dämonisierung des SED-Staates andererseits sind extreme Pole des Umgangs mit der DDR-Erfahrung.



27. - 29.03.09
Hotel Polarstern, Kühlungsborn

LEITUNG:

Wiebke Juhl-Nielsen
Klaus-Dieter Kaiser

INFORMATION UND KONTAKT:

Evangelische Akademie M-V
Am Ziegenmarkt 4
18055 Rostock
Tel.: 0381 25224-30
Fax: 0381 25224-59
E-Mail: info@ev-akademie-mv.de

Die evangelischen Kirchen in Ost und West 20 Jahre nach der Wende.

Mit dem Fall der Mauer veränderte sich im Osten das Leben vieler Menschen spürbarer als für viele im Westen. Dies gilt in besonderer Weise auch für die Frauen und Männer in den Kirchen, denn die Zusammenführung des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR mit der Evangelischen Kirche in Deutschland im Jahr 1991 prägte die kirchlichen Identitäten im Land insgesamt.

Das Pastorkolleg fragt ausgehend von Impulsreferaten und den eigenen Sichtweisen der Teilnehmenden nach den Entwicklungen des kirchlichen Lebens seit der Wende und ordnet sie zeitgeschichtlich ein.

Dabei kommen auch mögliche Konsequenzen zur Sprache für die geplante Kirchenfusion zur Nordkirche.

Ein weiteres Tagungsziel ist es, Räume zur persönlichen Begegnung und zum Erfahrungsaustausch zu öffnen. Matthias Wegehaupt liest aus seinem Roman „Die Insel“, entstanden aus den täglichen Aufzeichnungen aus den Jahren 1970 bis 1989.

REFERENTINEN UND REFERENTEN:

PD Dr. Katharina Kunter

Privatdozentin für Neuere und Neueste Geschichte an den Universitäten Karlsruhe, Berlin

Bischof Axel Noack

Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Magdeburg

Dr. Marianne Subklew-Jeutner

Pastorin und Leiterin der Arbeitsstelle „Gewalt überwinden“ der NEK, Ammersbeck

Matthias Wegehaupt

Bildender Künstler und Schriftsteller, Insel Usedom



20. - 24.04.09
Pastorkolleg Ratzeburg

LEITUNG: Kurs 8

Marlies Richter, Dr. Martin Vetter,
Pastorkolleg Ratzeburg

INFORMATION UND KONTAKT:

Informationen und Hinweise zur Anmeldung sowie ein Anmeldeformular erhalten Sie beim Pastorkolleg Ratzeburg unter:
www.pastorkolleg-rz.de

Das geistliche Netzwerk (GN) besteht aus erfahrenen Begleiterinnen und Begleitern in Nordelbien und ab 2009 auch Mecklenburg, die spirituell suchenden Menschen in ihren Gemeinden vor Ort geistliche Begleitung ermöglichen. Das Ansverus-Haus ist „Knotenpunkt“ des Netzwerks. Hier wird geistliche Begleitung angeboten und weiter vermittelt. Hinzu kommen Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung.



Neben Pastorinnen und Pastoren erfüllen Männer und Frauen unterschiedlicher Berufe diese Aufgabe. Die Voraussetzungen für die Teilhabe am GN: bewusst einen eigenen geistlichen Weg gehen, selbst in geistlicher Begleitung sein, Offenheit für unterschiedliche Formen von Spiritualität. Das GN versteht sich als ein offenes Forum in der Nordelbischen Kirche, das ein Kennenlernen und Gespräche über verschiedene Wege christlicher Spiritualität und Weisen der Begleitung ermöglicht. Es möchte hinwirken auf eine Vernetzung bestehender und sich neu entwickelnder Angebote in diesem Bereich.

Die vier jährlichen gemeinsamen Treffen beinhalten:

1. Fortbildung im Sinne der Vertiefung einzelner gemeinsam ausgewählter Themen,
2. interkollegiale Supervision,
3. gemeinsame Übung von Formen geistlicher Praxis.

Eine Homepage befindet sich im Aufbau. Anfang 2009 wird sie freigeschaltet:
www.geistliches-netzwerk-nord.de

11.05., 14.09. und 16.11.09
 montags von 9.30 bis ca. 17.00 Uhr
 Ansverus-Haus, Aumühle

LEITUNG:
 Pastorin Dr. Kirstin Faupel-Dreves

INFORMATION UND KONTAKT:
 Ansverus-Haus
 Vor den Hegen 20
 21521 Aumühle
 Tel.: 04104 9706-20
 Fax: 04104 9706-30
 E-Mail: service@ansverus-haus.de

Wie hat die Geschichte des Landes, in dem ich aufgewachsen bin, mein Leben geprägt?

Frauen, die in Ostdeutschland aufgewachsen sind, und Frauen, die in Westdeutschland aufgewachsen sind, sind eingeladen, sich ihre Biographien, ihre Hoffnungen und Enttäuschungen, Neuanfänge und Brüche der eigenen Lebensgeschichte zu erzählen. Im Prozess des Erzählens werden wir auf die Fragen stoßen, welche Rolle dabei unsere Eltern und Großeltern gespielt, welche Geschichten sie uns erzählt, welches Geschichtsbild sie uns vermittelt haben. In der Biographiewerkstatt orientieren wir uns an dem Konzept „Healing of Memories“ (Heilung der Erinnerung), das der Südafrikaner Michael Lapsley entwickelt hat. Lapsley ist anglikanischer Priester und wurde in den Auseinandersetzungen der Apartheid schwer verletzt. Heute arbeitet er weltweit mit Men-

schen mit dem Ziel, durch Erinnern Verletzungen zu heilen. Viele Menschen haben es schon erlebt, was für eine heilsame Erfahrung es ist, die eigene Geschichte in einem geschützten Raum erzählen zu können. Das Erzählen und Zuhören gibt uns gleichzeitig die Möglichkeit, den Zusammenhang der eigenen Lebensgeschichte mit der Zeitgeschichte besser zu verstehen. Und das wiederum lässt uns die Besonderheiten west- und ostdeutscher Biographien erkennen und ermöglicht neue Schritte aufeinander zu.

Kooperationsveranstaltung mit dem Nordelbischen Frauenwerk und der Arbeitsstelle „Gewalt überwinden“ der Nordelbischen Kirche.

10. - 12.07.09
 Haus der Kirche, Güstrow

LEITUNG:
 Dr. Marianne Subklew, Leiterin Arbeitsstelle „Gewalt überwinden“ der NEK;
 Kerstin Möller, Leiterin Nordelb. Frauenwerk;
 Christiane Eller, Leiterin Ev. Frauenwerk

INFORMATION UND KONTAKT:
 Evangelisches Frauenwerk in M-V
 Mauerstr. 1
 18439 Stralsund
 Tel.: 03831 3837-62
 Fax: 03831 3837-63
 E-Mail: mail@evfrauenwerk-mv.de

Annäherungen an Uwe Johnsons „Jahrestage“.

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern

In den „Jahrestagen“, veröffentlicht 1970 bis 1983, erzählt der Schriftsteller Uwe Johnson in tagebuchartigen Abschnitten aus dem Leben Gesine Crespahls und deren Tochter Marie in New York. Doch diese Aufzeichnungen nehmen nicht nur die 366 Tage vom 21. August 1967 bis zum 20. August 1968 in den Blick. Jahrestage sind mehr als die Tage eines Jahres. Die Eintragungen entfalten ein weites Panorama deutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts in Mecklenburg. Denkwürdige Tage während der nationalsozialistischen Diktatur und im geteilten Deutschland werden erinnert.

In diesem Pastorkolleg lesen wir Passagen der „Jahrestage“ mit Blick auf ausgewählte Ebenen des Romans:

- Suche nach Identität: Persönliches Erinnern und kulturelles Gedächtnis
- Strukturierung der Zeit: Religiöse und politische Feste in den Jahrestagen
- Um der Zukunft willen: Gespräche mit Lebenden und Toten
- Geteiltes Land: Johnson als Chronist beider deutscher Staaten

Eine Exkursion in den Klützer Winkel vermittelt Eindrücke jener mecklenburgischen Landschaft, die faszinierende Spuren in Johnsons Werk hinterließ. Filmdokumente wie Margarethe von Trottas Verfilmung der „Jahrestage“ vertiefen die Auseinandersetzung mit dem bedeutenden Schriftsteller.



21. - 25.09.09
Pastorkolleg Ratzeburg

LEITUNG: Kurs 24

Thomas Drope, Propst des Kirchenkreises Pinneberg; Klaus-Dieter Kaiser, Pastor und Leiter der Ev. Akademie M-V, Rostock;
Dr. Martin Vetter, Pastorkolleg Ratzeburg

INFORMATION UND KONTAKT:

Informationen und Hinweise zur Anmeldung sowie ein Anmeldeformular erhalten Sie beim Pastorkolleg Ratzeburg unter:

www.pastorkolleg-rz.de

Geistliches Leben in Ost und West

Forum Spiritualität Nordkirche

Was wissen wir voneinander in geistlichen Dingen? Welche Formen des Gebets haben uns „durch die Jahre“ hindurch getragen? Was hat uns gestärkt in unseren „geistlichen Gemeinschaften“, den Kommunitäten und Weg-Gemeinschaften, Häusern der Stille, aber auch in kirchengemeindlichen Gruppen?

Je näher die Landeskirchen von Nordelbien, Mecklenburg und Vorpommern einander rücken, desto wichtiger wird es, umeinander zu wissen. Die jeweils eigene Geschichte hat auch besondere Weisen des Betens und Teilens von Glaubensinhalten hervorgebracht. Für die Zukunft unserer Evangelischen Kirche im Norden wird es wichtig sein, gemeinsam an einer „Spirituellen Landkarte“ zu bauen. Ein gemeinsames Forum Spiritualität Nordkirche kann dazu beitragen.

Wir wollen an diesem Tag jenseits der Strukturfragen miteinander ins Gespräch kommen, aufeinander hören und vielleicht neue Ideen entwickeln. Die Gebetszeiten unterbrechen die Zeiten des Gesprächs und tragen uns durch diesen besonderen Tag.

PROGRAMM:

- 9.30 *Morgen-Gebet*
10.30 *Impuls 1: Geistliches Leben Ost*
Referat: Bischof Andreas v. Maltzahn
11.15 *Impuls 2: Geistliches Leben West*
Referat: Bischöfin em. Bärbel Warthenberg-Potter
12.30 *Mittags-Gebet*
14.00 u. 15.30 *Gesprächsgruppen*
16.00 *Podiumsdiskussion*
17.30 *Gebet und Reisesegen*

Der Tag wird von Verantwortlichen im Bereich Spiritualität aus West und Ost und vom „Geistlichen Netzwerk“ am Ansverus-Haus gemeinsam vorbereitet.

26.09.09
Ansverus-Haus, Aumühle

LEITUNG:

Pastorin Dr. Kirstin Faupel-Dreves
und Vorbereitungskreis

INFORMATION UND KONTAKT:

Ansverus-Haus
Vor den Hegen 20
21521 Aumühle
Tel.: 04104 9706-20
Fax: 04104 9706-30
E-Mail: service@ansverus-haus.de
www.ansverus-haus.de

Unterschwellige Themen im Nordkirchenprozess

Eine Tagung für GemeindeberaterInnen, PastoralpsychologInnen, Beratende und Seelsorgende aus NordOst und NordWest.

Wenn Beratende aus Mecklenburg, aus Vorpommern, aus Schleswig-Holstein und Hamburg zusammenkommen - wer und was sind dann da eigentlich versammelt? Welche Geschichten, Strukturen, Kulturen, welche Bilder von sich und den jeweils anderen, welche Sprechweisen, Gewohnheiten, welche wunden Punkte treffen da aufeinander?

An diesem Tag geht es einerseits um ein Kennenlernen der Eigenarten der beratenden Menschen und der Unterschiedlichkeit ihrer Traditionen, ihrer Sprache, ihrer Praxis. Es geht andererseits um kollegiale Beratung: Wir treten ein in einen „interkulturellen Dialog“ und reflektieren gleichzeitig, was dabei zwischen uns geschieht. Möglicherweise erleben wir dabei etwas, was exemplarisch ist für Begegnungen zwischen NordOst und NordWest.

Wir machen zum Thema, was wir als Beratende wahrnehmen an Regungen, Phantasien, Vorurteilen, Befürchtungen und Wünschen, die nicht so leicht offen ausgesprochen werden, die aber das Zusammenkommen der Kirchen in Ost und West prägen.

Wir erkunden, was der Nordkirchenprozess für die einen und die andern bedeutet:

- Welche Art von Aufbruch geschieht da? Welche Art von Vermeidung vielleicht auch?
- Welche Ansprüche werden formuliert? Was versteckt sich hinter ihnen?
- Wie können Unterschiede in eine fruchtbare Spannung gebracht werden?
- Gibt es untergründige gemeinsame Themen zu entdecken?
- Können wir uns den gegenwärtigen Herausforderungen an die Kirchen stellen und von dorthier etwas wirklich Neues, etwas Fruchtbares entwickeln?
- Was können Beratende dazu beitragen, dass keine „Übernahme“ geschieht, sondern ein „Zusammenwachsen“?

ANGEFRAGTE REFERENTEN:

Friedrich Wilhelm Lindemann aus Berlin
Prof. Dr. Jürgen Ziemer aus Leipzig

Unsere Tagung beruht auf der Vorstellung, dass wir einander einholen, uns verständigen, uns auseinandersetzen und die gemeinsame Aufgabe finden müssen, bevor wir auf eine Überholspur ansetzen können, die wir noch nicht kennen.

26.11.2009
wahrscheinlich Schwerin

LEITUNG:
Dr. Marianne Subklew
Anne Reichmann
Vorbereitung durch ein Team aus Ost und West

INFORMATION UND KONTAKT:
Pastoralpsychologisches Institut in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.
Königstraße 54
22767 Hamburg
Tel.: 040 30620-1260
E-Mail: pastoralpsychologie@nordelbien.de

ANMELDEFORMULAR

Anmeldung zum wechselseitigen Besuchs- und Fortbildungsprogramm

Name:	_____	Programmzeitraum vom 31.08. - 11.10.2009
Vorname:	_____	<input type="checkbox"/> Pastor/in <input type="checkbox"/> Teilzeit <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Ehrenamt
Anschrift:	_____	<input type="checkbox"/> ELLM - Kirchenkreis: _____
	_____	<input type="checkbox"/> NEK - Kirchenkreis: _____
	_____	<input type="checkbox"/> PEK - Kirchenkreis: _____
Telefon:	_____	Bemerkungen: _____
E-Mail:	_____	_____
Datum/ Unterschrift	_____	_____

Arbeitsstelle
Gemeinsame Kirche im Norden
Heinrich-Mann-Str. 15
19053 Schwerin



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Mecklenburgs
Münzstraße 8-10
19055 Schwerin

Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche
Dänische Straße 21-35
24103 Kiel

Pommersche Evangelische Kirche
Bahnhofsstraße 35-36
17489 Greifswald

REDAKTION:

Arbeitsstelle
Gemeinsame Kirche im Norden
Heinrich-Mann-Str. 15
19053 Schwerin
Telefon: 0385 555733-510
Fax: 0385 555733-525
E-Mail: arbeitsstelle@elkn.de

GESTALTUNG:

Michael Reschke, Ahrensburg

DRUCK:

Turo Print GmbH, Schwerin

Diese Broschüre wurde auf
PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

STAND:

03 / 2009

2009
Jahr der Begegnung

Arbeitsstelle
Gemeinsame Kirche im Norden

www.kirche-im-norden.de

Nordelbien | www.nordelbien.de

Mecklenburg und Pommern | www.kirche-mv.de